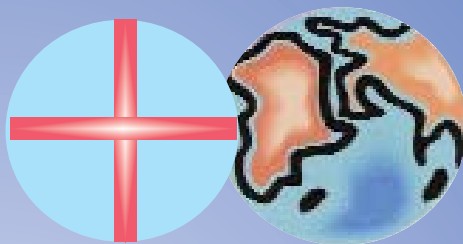


Afrika für Christus



101. Jahrgang Nr. 2 Februar 2014

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Nigeria Foto: SSPC



Liebe Missionsfreunde!

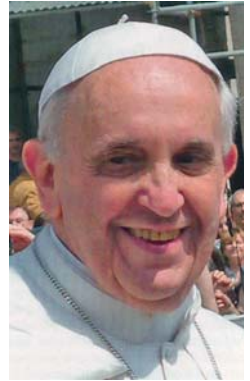
In seinem apostolischen Schreiben "EVANGELII GAUDIUM" spricht Papst Franziskus über die Freude.

Das lateinische Wort "Gaudium" bedeutet "Freude". Gemeint sind damit aber nicht die Vergnügungen und Unterhaltungen, wie sie uns gerade jetzt in der Faschingszeit angeboten werden, sondern die Freude, die aus der Begegnung mit Christus entspringt. So erklärt der Heilige Vater:

Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt."

Papst Franziskus sagt weiter:
"Es gibt Christen, deren Lebensart wie eine Fastenzeit ohne Ostern erscheint."

Nun, zu diesen gehören Sie, liebe Missionsfreunde jedenfalls nicht, sondern vielmehr zu denen, die ihre Freude aus der Liebe zu Christus schöpfen und sie ausstrahlen.



"Wenn nämlich jemand diese Liebe angenommen hat, die ihm den Sinn des Lebens zurückgibt, wie kann er dann den Wunsch zurückhalten, sie den anderen mitzuteilen?"

Durch Ihre Sorge für die Anliegen der Mission, die wir Ihnen immer wieder ans Herz legen, geben Sie, liebe Missionsfreunde, Ihre Freude weiter.

Mit Ihnen gemeinsam, beten wir, dass Gott uns von Tag zu Tag diese "Freude" schenkt, "die sich erneuert und sich mitteilt" und in der sich "die Begeisterung regt, das Gute zu tun."



Foto: Ambanja

Priesterseminar in Bukavu

Gelungenes Projekt - Große Freude



Diözesen und aus der Schönstatt Gemeinschaft kommen.

Sieben Priester sorgen für die Ausbildung. Außerdem sind in unserem Seminar noch vier Schwestern von der Kongregation der Töchter von Maria Königin der Apostel tätig.

Gott lohne Ihnen und allen, die dazu beigetragen haben, Ihre Hilfe für unser Seminar.

Wir danken Ihnen aus ganzem Herzen, dass Sie uns mit Ihrem Beitrag die Verwirklichung unseres Traumes ermöglicht haben: Wir haben jetzt 192 Hasenställe, die von 116 Hasen besetzt sind und wir hoffen allmählich noch mehr zu züchten als Nahrung für unsere Seminaristen. Es mussten nicht nur die Käfige sondern die ganze Stallung instand gesetzt werden, wie Sie auf den Fotos sehen können. Wir beten für Sie und Ihr Werk und empfehlen uns auch Ihren Gebeten.

Seminaristen

Wir haben heuer 89 junge Seminaristen, die aus sechs

*P. Bunyakiri Mukengere
Crispin,
Rektor des Großen
Seminars Pius X., Murhesa,
Bukavu, Dem. Rep. Kongo*





Geschenk der Vorsehung

Aus ganzem Herzen danken wir Ihnen für Ihre Hilfe, die wir für unsere Landwirtschaft, für arme Familien und die Kinder des Waisenhauses von Ihnen erhalten haben.

In unserer Landwirtschaft konnten wir die Löhne an Landarbeiter begleichen, Obstbaum Setzlinge kaufen, zwei Schubkarren und Werkzeug anschaffen, Dünger, 150 kg Mais und 200 kg Reissamen einkaufen.

Dank Ihrer Hilfe für die die Armen konnten wir 100 Kindern aus den ärmsten Familien fünfmal in der Woche während der Schulzeit zu essen geben. Einen Teil der Unterstützung haben wir dazu verwendet, um den Kindern dieser Familien den Schulbesuch zu ermöglichen und ihnen Lebensmittelzuschüsse zu gewähren. . Trotz der andauernden wirtschaftlichen Krise sollen die Kinder für eine bessere Zukunft vorbereitet werden und man muss die Bemühungen der Eltern darum soweit als möglich unterstützen.

Einen Teil Ihrer Spende haben wir ausgegeben für die Besorgung von Reis für die Kinder des Waisenhauses, der nun fünf Monate reichen wird.

Dieses Geld kam für uns wie von der Vorsehung geschickt,



denn das Leben ist derzeit sehr teuer in Madagaskar und wir haben große Schwierigkeiten, um das Waisenhaus aufrecht erhalten zu können. Es sind etwa fünfzig Kinder, die täglich 20 kg Reis essen, also ungefähr 600 kg im Monat. Das kostet sehr viel und wir sind froh, dass wir nun für ein paar Monate das Nötigste haben.

Wir senden Ihnen zwei Fotos von unseren Hilfsprojekten und danken Ihnen mit unseren Gebeten für Ihre wertvolle Hilfe.

*Sr. Romana Lo Cicero,
Antsirabe, Madagaskar*

Wagen und Traktor Dank aus Tansania

Im Namen aller Christen der Wasa Pfarre danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung, die uns die Reparatur von Wagen und Traktor ermöglicht haben.

Die Pfarre Wasa hat 13 Filialkirchen in 15 Dörfern. Wir besuchen diese Dörfer zweimal im Monat zur Messfeier. Wir brauchen den Wagen auch für Fahrten in die Mütterklinik und um Hilfe zu leisten für Waisen und AIDS kranke Eltern. Die Pfarre hat 62 Waisenkinder in den umliegenden Dörfern adoptiert, die wir mit Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Schulmaterial und Medikamenten versorgen, wofür wir unseren alten Landrover benutzen



Außerdem dient dieses Fahrzeug auch dazu, um schwangere Frauen in die Entbindungsstation zu fahren.

Mit Ihrer Unterstützung konnten wir nun den Wagen und den Traktor generalüberholen lassen (Motor, Getriebekasten, Schaltung, Pneus,



Lackierung), so dass wir nun auch Leute in entfernten Gebieten zur Glaubensvermittlung aufsuchen und den armen Bevölkerungsschichten dort beistehen können.

Gott lohne Ihnen Ihren Einsatz mit reichem Segen! Wir beten für Sie und alle, die Ihr Apostolat unterstützen.

*Pfr.. Justin Msosi, Pfarre Wasa,
Diöz. Iringa, Tansania*

TINI UND TOM

Tini: Schau, da ist ein Artikel über Nelson Mandela. Vielleicht interessiert er dich.

Tom: Ja, ich schätze diesen ersten afrikanischen Präsidenten von Südafrika sehr, weil er die Apartheid, die Trennung zwischen Weißen und Schwarzen in Südafrika bekämpft hat. Er musste dafür sogar ins Gefängnis.

Tini: Hier steht, dass er 27 Jahre im Gefängnis war. Da lies, was er vor seiner Inhaftierung erklärt hat.

Tom: "Ich habe gegen die weiße Vorherrschaft gekämpft und ich habe gegen die schwarze Vorherrschaft gekämpft. Mein Ideal ist eine demokratische und freie Gesellschaft, in der alle Menschen in Harmonie und mit gleichen Chancen zusammenleben. Es ist ein Ideal für das ich leben und das ich erreichen möchte. Wenn es notwendig sein sollte, bin ich bereit für dieses Ideal auch zu sterben."

Tini: Und er hat es erreicht und ist trotz so vieler Gefängnisjahre 95 Jahre alt geworden. Erstaunlich!

Tom: 1994 wurde er der erste afrikanische Präsident in Süd Afrika und als er merkte, dass die Weißen deshalb emigrieren wollten, hat er an sie appelliert zu bleiben und dabei mitzuhelfen, ein demokratisches Süd Afrika aufzubauen.

Tini: War er eigentlich ein Christ?



Tom: Er wurde an einer christlichen Missionsschule erzogen. Ich habe gelesen, dass er seinen Glauben nicht öffentlich demonstrierte, jedoch viele persönliche Freunde unter den leitenden Kirchenmännern hatte.

Tini: Hat er nicht auch Papst Johannes Paul II. besucht?

Tom: Ja, das war gleich nach seiner Freilassung aus dem Gefängnis im Jahre 1990 lese ich hier. Und im Jahre 1995 hat ja dann der Papst selbst Südafrika besucht.

Tini: Ich frage mich, wie er die Kraft gefunden hat, den Weißen, die ihn so viele Jahre inhaftiert und unterdrückt hatten, die Hand zu reichen.

Tom: Sicher hat er gespürt, dass echte persönliche und politische Freiheit nur durch Versöhnung möglich ist. Damit hat er jedenfalls ein Fundament gelegt, auf dem Südafrika weiterbauen kann trotz aller Probleme, die nicht von heute auf morgen zu lösen sind.

Schulmaterial für Kinder in Luiza, DRC

Seit vielen Jahren besitzt der Großteil der Kinder, die die Volksschule in unserer Provinz besuchen, keine Schulbücher. Lehrbücher sind, wenn überhaupt, nur zu Preisen erhältlich, die für die arme Bevölkerung unerschwinglich sind. Zu den Opfern der derzeitigen Krise gehören vor allem verlassene und Waisenkinder, weil sie weder das Schulgeld zahlen noch Bücher kaufen können. Ein Heft, ein Kugelschreiber oder ein Bleistift sind ihre ganze Schulausrüstung.

Ich wende mich deshalb an Sie mit der Bitte um eine Unterstützung, die es ermöglicht wenigstens für die ärmsten Kinder Bücher und Hefte zu beschaffen, sowie drei Computer, um für die Schulbildung sorgen zu können, die für das spätere Leben der Kinder unentbehrlich ist.

Für Ihr Wohlwollen, mit der Sie diese Bitte berücksichtigen, danken wir im Voraus herzlich und schließen Sie ein in unsere Gebete.

*P. Augustin Fernand Mulowayi,
Luiza, Dem. Rep. Kongo*

Kennwort: P. Augustin



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Februar

1. Wir beten um Großherzigkeit und Zusammenarbeit im missionarischen Dienst.
2. Wir beten um Respekt gegenüber der Weisheit der Älteren.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



AImpressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - **Deutschland:** Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 oder Tiergartenstr. 74 - 01219 Dresden .Tel. 0351/4701435 -- **Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645